

Genossen aus den Betrieben und Wohngebieten zu beraten und sie mit den Problemen vertraut zu machen, die zur Diskussion stehen. Wir nutzen auch den „Tag des Parteisekretärs“ im Monat Juli zur Vorbereitung dieser Mitgliederversammlungen.

In Seminaren, die von den Mitgliedern des Sekretariats geleitet wurden, standen solche Fragen im Mittelpunkt, die das 12. und 13. Plenum gestellt haben, wie: der objektive Charakter der Aufgaben; die besondere Verantwortung der Arbeiterklasse, die sozialistische Gesellschaft in einem hochindustrialisierten Land aufzubauen und zu leiten und das ökonomische System des Sozialismus umfassend anzuwenden; was heißt es, ideologische Fragen aufdecken und klären, die mit den fachlichen, ökonomisch-technischen Aufgaben verbunden sind: den Umtausch der Parteidokumente verbinden mit den Aufgaben bei der allseitigen Stärkung unserer Republik.

Solche Fragen werden auch in den nächsten Monaten in den Beratungen mit den Parteisekretären und den Beauftragten der Kreisleitung behandelt. Darüber hinaus werden im September alle Mitglieder der Kreisleitung planmäßig in den diesen außerordentlichen Charakter tragenden Mitgliederversammlungen auftreten und die Politik unserer Partei erläutern. Wir versprechen uns davon ein tieferes Eindringen in die Probleme der Führungstätigkeit der Grundorganisationen und eine Erhöhung der Kampfkraft unserer Kreisparteiorganisation.

*Frage: Im Verlaufe der persönlichen Aussprachen, die nach den Mitgliederversammlungen stattfinden, werden die Genossen den Parteileitungen und Kommissionen viele Anregungen, Vorschläge und Kritiken vortragen. Wie will die Kreisleitung darauf Einfluß nehmen, daß diese wertvollen Gedanken nicht unge-*

*nutzt bleiben und im Leitungsprozeß der Grundorganisation Berücksichtigung finden?*

Antwort: Ich muß sagen, daß wir dieser Frage nicht von Anfang an die erforderliche Aufmerksamkeit gewidmet hatten. Dabei ist sie von großer Bedeutung und eine Fundgrube zur Verbesserung der Führungstätigkeit der Kreisleitung und der Grundorganisationen. Die ersten Gespräche, die das Sekretariat mit Mitgliedern der Kreisleitung geführt hat, haben uns geholfen, das schnell zu korrigieren. Wir haben inzwischen auch die Parteisekretäre dahingehend angeleitet, daß sie alle Vorschläge, Kritiken und Hinweise erfassen, analysieren und in der weiteren Arbeit berücksichtigen. Dazu haben wir folgende Empfehlungen gegeben: Alle Vorschläge und Kritiken, die die Arbeit der Grundorganisation betreffen, sind sofort auszuwerten. Die Kreisleitung erhält darüber eine Information, um welche Probleme es sich im Prinzip handelt.

Alle Hinweise, die über die Arbeit der Grundorganisation hinausgehen, sind uns zu übermitteln. Sie werden durch eine zeitweilige Arbeitsgruppe der Kreisleitung sorgfältig ausgewertet. Das wichtigste aber ist nach unserer Meinung eine qualifizierte Führung der Gespräche mit den einzelnen Genossen. Schon durch eine gute Auswahl der Kommissionen, die eine wesentliche Voraussetzung dafür ist, wollen wir dafür sorgen, daß nicht einer der vielen guten Gedanken verlorengelht.

Wir werden auch die Beauftragten der Kreisleitung für den Umtausch der Parteidokumente zur weiteren Unterstützung der Grundorganisationen einsetzen. Auch dadurch können wir kontrollieren, wie die Vorschläge und Kritiken aller Genossen in der Arbeit der Grundorganisationen genutzt werden.

Heinz Mai, Mitglied der Stadtverordnetenversammlung in Hainichen, Bezirk Karl-Marx-Stadt, ist Mitglied der FDJ-Leitung der Barkas-Werke. Als einer der Vertreter der FDJ-Fraktion der Stadtverordnetenversammlung sieht er seine vorrangige Aufgabe darin, sich systematisch zu qualifizieren, um ständig mit Höchstleistungen in der Produktion ein Beispiel geben zu können; denn Wort und Tat sollen stets übereinstimmen. Deshalb bereitet er sich gegenwärtig auf ein Fachstudium vor

ZB/Thieme

